

Educache: Auf Gretel Bergmanns Spuren



Station 1: Elternhaus

Startkoordinaten: N 48° 14.016 E 9° 52.776

Hier kam Gretel Bergmann kurz vor dem Ersten Weltkrieg, am 12.4. 1914, zur Welt. Die Eltern Edwin und Paula hatten das Haus vier Jahre vorher errichtet. „Ich liebte unser Haus,“ schrieb Gretel viele Jahre später in New York, und sie liebte auch Laupheim: „Es war wunderbar, in einem kleinen Ort wie Laupheim aufzuwachsen. Wir konnten gehen, wohin wir wollten, und kannten in Laupheim jeden.“

Schau dir das Haus genau an:

Wie viele kleine Schwalben sitzen in den beiden Nestern? Das ergibt die erste fehlende Koordinate der nächsten Station!

Station 2: Villa Bergmann

N 48° 17.163 E 9° 53.127

Gretels Onkel Marco Bergmann hat am aufwendigsten von allen Bergmann-Geschwistern gebaut. Im Jahr 1912 errichtete er dieses Haus, das bald ganz offiziell „Villa Bergmann“ genannt wurde, für sich und seine Familie. Marco war der älteste Sohn des Firmen-Mitbegründers Anton Bergmann, er stieg als erster der Söhne im Jahr 1904 in die Firma der Väter mit ein. Er und seine Frau Elsa waren auch die ersten, die 1936 vor den Nazis nach den USA flohen. Ihr ganzes Hab und Gut mussten sie zurücklassen.

Um die nächste Station zu finden, musst du zuerst hier suchen und das Rätsel lösen!

Ich bin zwar alt, und werd nicht mehr so oft benutzt, aber als Versteck genutzt.

Im Frühling stehen Blumen auf mir und im Winter spricht der Schnee zu mir. Suche mich und ich sage dir, wie es weitergeht!

Station 3: Haarfabrik Bergmann

N? E?

Nur das Wohnhaus der Großeltern steht noch, die Fabrik ist inzwischen ins Industriegebiet umgesiedelt. Josef Bergmann gründete die Firma, die sich mit Haarveredlung und Perückenherstellung beschäftigte, im Jahr 1873. Einige Jahre später nahm er noch seinen jüngeren Bruder Anton mit auf, da das Geschäft sehr gut lief. 1903/04 bauten sie dieses Zweifamilienhaus; die Fabrik befand sich dahinter, auf dem Parkplatz und dem Areal der heutigen Fa. Feneberg. Vor dem Ersten Weltkrieg war die Fa. Bergmann der größte Arbeitgeber in Laupheim und bot fast 300 Arbeitsplätze.

In die Fragezeichen wird jeweils dieselbe Zahl eingesetzt. Die Fragen hierzu lauten (bei beiden muss dieselbe Zahl raus kommen):

Wie viele Fenster am Straßengiebel haben eine barocke Verzierung?

Wie viele Dachgauben befinden sich an der Westseite?

Station 4: Max und Hans Bergmann

N 48° 17.976 E 9° 52.874

„Ur-Laupheimer“ könnte man die beiden nennen, die hier wohnten, Großonkel bzw. Cousin 2.Grades von Gretel Bergmann. Max war viele Jahre in der Kommunalpolitik aktiv, war

Stadtrat, Vorstand Verschönerungsvereins und hatte noch ein halbes Dutzend weiterer Ehrenämter. „Zuhause wurde über nichts außer über Laupheim geredet“, erinnerte sich Sohn Hans viele Jahre später. Er emigrierte schon 1934 nach den USA und kam als John Bergmann nach dem Krieg fast jedes Jahr zurück nach Laupheim – aber nur im Urlaub. Hier erforschte er die Geschichte der jüdischen Gemeinde Laupheim und er verfasste die Familienchronik „Die Bergmanns aus Laupheim.“

Weiß und grün sind meine Farben, kannst du die kegelförmigen Bäume, meine Nachbarn, fragen. Ein großer Balkon ragt aus mir, das beweis‘ ich dir. Schau genau an meine Mauer, da werden mehrere Schalter lauern.

Um die nächsten zwei Koordinaten herauszufinden, musst du erst die Anzahl der Lichtschalter am Eingang des Hauses finden! In die Fragezeichen wird jeweils die gleiche Zahl eingefügt.

Station 5: Jüdischer Friedhof

N 48° ?3.936 E 9° 53.?03

Alle Mitglieder der Großfamilie Bergmann aus Laupheim konnten vor dem Nazi-Terror noch rechtzeitig emigrieren oder flüchten. Deshalb ist auf der Gedenktafel vor dem Friedhof der Name glücklicherweise nicht zu finden. Doch die Familie wurde in alle Welt zerstreut, die meisten Mitglieder fanden Zuflucht in den USA. Dort lebt auch die hochbetagte Gretel Bergmann noch. Auf dem Friedhof sind daher nur die Grabstätten der Firmengründer Josef und Anton Bergmann und ihrer Frauen zu finden. Sie erhielten repräsentative Grabmäler und sind deshalb leicht zu entdecken. Gretel Bergmanns Großvater Anton starb schon 1912, sein älterer Bruder Josef im Jahr 1922.

Die Quersumme von Antons Sterbejahr ergibt die ersten fehlenden Koordinaten (erste zwei Fragezeichen)! Die Quersumme von Friederike Bergmanns Todesjahr **plus 1** ergibt die zweite fehlende Koordinate (drittes und viertes Fragezeichen)!

Station 6 - Ziel

N 48° ??.840 E 9° 53.2??

Die Geschichte der ganzen jüdischen Gemeinde Laupheim lässt sich hier im Museum für Christen und Juden entdecken. Lange bevor das Schloss zum Museum wurde, war es sechs Jahre lang aber auch Heimat für eine Bergmann-Familie: Josef und Friederike Bergmann mieteten sich mit ihren acht Kindern im Jahr 1891 hier ein. Schlossherr Kilian von Steiner benötigte den Platz nicht, da er in Stuttgart arbeitete. Erst nach seiner Rückkehr und der Kündigung der Mietverträge wurde das Haus in der Radstraße errichtet.

Finde das Final und du wirst tiefer in die Geschichte einsteigen!

Community 2.1 - Kein Platz für Vorurteile!

Ein Projekt der Jugendstiftung Baden-Württemberg

im Rahmen des Bundesprogramms "TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN"

